

Berlin-Schönefeld. Sonnabend, 9. August. Vormittags. Im Flughafengebäude ist wie immer Hochbetrieb. Der Strom der Touristen reißt nicht ab. Während die einen noch bläulich dem Urlaub entgegensehen, kehren andere bereits knusprigbraun zurück. Auf der Aussichtsterrasse plazieren sich derweil die Schaulustigen, um dem geschäftigen Treiben sozusagen von „höherer Warte“ zu folgen. Und so mancher, der mit seinen Blicken den am Horizont entschwindenden schnittigen IL62 oder TU134 folgt, schickt seine Gedanken mit auf die große Reise.

Inmitten dieser Schar der silbrig glänzenden Riesenvögel erscheint der gelbbirne „Rabe“ — so die wörtliche Übersetzung für KRUK, dem Namen eines polnischen Agrarflugzeuges vom Typ PZL-106 A — winzig klein und verloren auf der Weite des Platzes. So werden gewiß auch nur wenige von der einmotorigen Maschine mit dem Kennzeichen DM-TAX gegenüber der Luftfrachtabfertigung Notiz genommen haben. Dabei gehört gerade sie hier nicht zum alltäglichen Bild des Flugbetriebes.

Ein Agrarflugzeug in der DDR-Hauptstadt? — Sicher eine berechtigte Frage für all diejenigen, die philatelistisch nicht engagiert sind. Denn unter Experten hatte es sich schon seit langem herumgesprochen, daß anlässlich der Internationalen Luftpostausstellung AEROSOZPHILEX 80 an eben jenem 9. August eine Sonderpostbeförderung auf dem Luftweg zwischen Berlin und Anklam, dem Geburtsort des Flugpioniers Otto Lilienthal, stattfinden wird. Wer also einen Beleg mit Sonder- und Flugbestätigungsstempel sein eigen nennen wollte, hatte bestimmt in den Tagen zuvor im Ausstellungszentrum am Berliner

Mit dem „Raben“ flog die Taube

AEROSOZPHILEX-Sonderpost nach Anklam

Von Bord berichtet Unionsfreund Dr. Wolfgang Gudenschwager, Mitglied des Engeren Vorstandes des Philatelistenverbandes

Fernsehturm seine Post aufgegeben.

Auf der Ramp II, Standplatz 21, sind inzwischen alle Vorbereitungen für den Sonderflug der PZL-106 A getroffen. Eigens zu diesem Zweck zielt den Bug der Maschine das Signet der AEROSOZPHILEX — die Brieftaube. Wenige Minuten vor halb zehn trifft das Auto der Deutschen Post ein. Die beiden Hauptassistenten Karin Bell und Herbert Blümel vom Berliner Hauptpostamt 8 übergeben die mit Sammlerpost prall gefüllten Beutel, die an Bord verstaut werden. Auf diesen Moment haben die Bildreporter gewartet. Kameraverschlüsse klicken während des Verladens und der Verabschiedung des Piloten Gerd Gebhardt durch den Direktor des Betriebes Agrarflug, Willi Gorzel, den stellvertretenden Ausstellungsleiter der AEROSOZPHILEX, Achim Lange, selbst Mitarbeiter der INTERFLUG, und weitere seiner Kollegen.

Dann steigt Gerd Gebhardt ins Cockpit. Als zweiter Mann bei dieser „Extratour“ darf auch ich ausnahmsweise als Mitglied der Ausstellungsleitung den Sitz hinter ihm einnehmen...

Als die PZL-106 A von der Piste abhebt, ist es genau 9.57 Uhr. Sie zieht steil in den sonnigen, nur

mäßig bewölkten Augusthimmel und nimmt östlichen Kurs Richtung Grünheide — Müncheberg. Ab Müncheberg führt die Route dann gen Norden über Bad Freienwalde, Angermünde, Prenzlau und Ducherow.

Über das Grün der Wiesen huscht der Schatten unseres Flugzeugs im Gegenlicht. Unter uns lösen reife Getreidefelder, saftiggrüne Wiesen, Wälder, Seen und Flüsse einander ab. Wir überqueren scheinbar wahllos in die Landschaft hineingesetzte kleine und größere Ortschaften. Ich sehe Menschen bei der Arbeit auf den Feldern und Erholungssuchende, die ihre Segel auf den Booten gesetzt haben oder sich vor ihren bunten Zelten tummeln, und bisweilen kann ich ein Storchchenpaar auf einem Dach oder einem alten Schornstein ausmachen. Mähdröschler ziehen im Konvoi gleichmäßig ihre Runden, und in der Ferne sind die Schlotte von Schwedt sichtbar. All das ist ein eindrucksvolles Erlebnis, denn wann hat man schon einmal Gelegenheit, aus 50 Meter Höhe die Schönheiten unserer Heimat kennenzulernen.

Ein Blick auf die Uhr zeigt, daß wir kurz vor dem Ziel sein müssen. Wenig später kommt Anklam in Sicht. Die PZL vermindert die Höhe und schwenkt in weitem, elegantem Bogen über dem Agrarflug-Produktionsbereich ein, bevor sie nach 86 Flugminuten um 11.23 Uhr auf dem Anklamer Agrarflugplatz aufsetzt und langsam zum Halt ausrollt.

Hier erwarten uns bereits Flugkapitän Albert Krutzki, Leiter der Bezirksstaffel des Agrarflugs Neubrandenburg, die seit dem 30. Jahrestag der DDR den Namen „Otto Lilienthal“ trägt, der Stellvertreter für das Post- und Zeitungswesen, Rat Ulrich Tesch, und der Dienststellenleiter Postbeförderung, Inspektor Rolf Lichtwardt, vom Post- und Fernmeldeamt Anklam. Nach kurzer, herzlicher Begrüßung werden die Postbeutel übergeben. Sobald das Sichten der Post erfolgt ist, wird diese an das Briefverteilamt Neubrandenburg weitergeleitet, und vielleicht hält heute schon der eine oder andere den begehrten Beleg des AEROSOZPHILEX-Sonderfluges in seinen Händen.

Während die PZL aufgetankt und erneut zum Start vorbereitet wird, nutze ich die Zeit zum Gespräch mit Flugkapitän Gerd Gebhardt, Jahrgang 40, stellvertretender Staffelleiter und Oberfluglehrer für Ausbildung an der Betriebsakademie Agrarflug in Leipzig-Mockau. Während seiner Armeezeit qualifizierte er sich zum Flugzeugführer der NVA, begann 1967 zunächst als Einsatzflugzeugführer beim Agrarflug und wurde 1973 zur Fliegerausbildung nach Leipzig delegiert. Seit 1976 ist er in der jetzigen Funktion tätig. Und in seiner Freizeit widmet er



DIE BEUTEL mit Sammlerpost werden in der PZL-106A verstaut (oben). Die KRUK mit Pilot Gebhardt und dem Autoren kurz vor dem Start (unten)

Fotos: Autor, ZB/Rohls

sich, wie könnte es auch anders sein, natürlich der Philatelie. Das wissen selbstverständlich auch seine Kollegen von der philatelistischen Arbeitsgemeinschaft der INTERFLUG, die ihn häufig mit Material unterstützen. Nein, ein Exponat habe er noch nicht, bedauert Gerd Gebhardt, aber was nicht ist, kann ja einmal werden... vielleicht zur nächsten oder übernächsten AEROSOZPHILEX. Wenn ihn auch noch kein Objektverzeichnis nennt, so ist sein Name aber schon jetzt mit diesem Sonderflug in die Annalen der Philatelie eingegangen.

Inzwischen ist die Maschine startklar gemeldet. Um 13.18 Uhr hebt sie vom Boden ab, kurvt über dem Platz und landet 14.38 wieder in Berlin-Schönefeld.



Sammler-Attraktion: Postflug nach Anklam

Höhepunkt der internationalen Luftpostausstellung „Aerosozphilex“ 80 am Fernsehturm war am vergangenen Samstagvormittag der Sonderflug eines Agrarflugzeuges unserer Luftfahrtgesellschaft vom Typ PZL 106 A vom Flughafen Berlin-Schönefeld nach Anklam, dem Geburtsort des Fluggioniers Otto Lilienthal. Im Rahmen eines routinemäßigen Trainingsprogrammes für das jüngste Landwirtschaftsflugzeug unserer Republik beförderte Kommandant Gerd Gebhardt eine kostbare Sammlerfracht, verstaute in mehreren Postbeuteln, darunter Briefe und Karten, Flugbelege jener Ausstellungsbesucher, die ihre Luftpost am Fernsehturm aufgegeben hatten. Der Sonderstempel trägt das Bildnis Otto Lilienthals. Mit diesem Sonderstempel bestätigten Post und INTERFLUG das Stattfinden dieses einmaligen Postfluges 25 Jahre nach der Gründung des DDR-Luftfahrtunternehmens. Sonntag abend 19 Uhr schloß „Aerosozphilex 80“ die Pforten. Rund 20.000 Besucher, darunter viele Gäste aus anderen Ländern, hatten die interessante Briefmarkenschau erlebt.

Für unsere Briefmarkenfreunde
31/80 (1255)
Von Peter Fischer

Mit PLZ nach Anklam

Sonderpost der AEROSOZPHILEX am 9. August



Ansturm der Aerophilatelisten auf die Belege der Ausstellung, darunter Schwarzdruck und Ganzsachen, eingesetzt.

Mit besonderer Erwartung sehen die Luftpostfreunde auch einer Sonderpostbeförderung von Berlin nach Anklam, der Geburtsstadt Otto Lilienthals, entgegen. Sie findet am 9. August statt. Ein polnisches Agrarflugzeug vom Typ PLZ 106 A wird an diesem Tage um 10 Uhr von Berlin-Schönefeld starten und die Post an Bord nehmen. Der Pilot, der die Maschine fliegt, ist selbstverständlich... Philatelist: Gerd Gebhardt aus Leipzig. Post zu dieser Sonderpostbeförderung kann nur auf der AEROSOZPHILEX eingeliefert werden, und zwar bis 8. 8. täglich von 10 bis 19 Uhr (Einlaßschluß 18 Uhr).

Seit Freitagnachmittag hat die Internationale Luftpostausstellung AEROSOZPHILEX 80 in der DDR-Hauptstadt Berlin, im Ausstellungszentrum am Fernsehturm, ihre Pforten geöffnet. Über 100 Exponate spiegeln die Geschichte von Luftfahrt und Luftpost wider. Nicht wenige von ihnen sowie eine Sonderchau der INTERFLUG dokumentieren insbesondere die 25jährige Entwicklung des zivilen Luftverkehrs unserer Republik.

Während die internationale Jury mit der Arbeit begonnen hat – über die Ergebnisse werden wir am nächsten Wochenende berichten –, hat der

Hingewiesen sei auch nochmals auf die aerophilatelistische Vortragsveranstaltung am 9. August, 14 Uhr, im Kinosaal der Berlin-Information am Fernsehturm.



9.8.80 Bln Schönefeld
0830 Border Strom d. VP

INTERFLUG

Gesellschaft für Internationalen Flugverkehr a. S. H.
Betrieb Agrarflug

Flugauftrag Nr. 208/80 BAK

Luftfahrzeugkommandant: Gebhardt, Gerd

Flugerelaubnis: Fluglehrer Kl. II, I/1, 100 / 1500 m

Besatzung: Dr. Gutenschwager, W. als Begleiter
(Name, Funktion an Bord) Hagenhoff, A. als PM bei UF

Art des Fluges: IF - UF / Sonderflug

Typ: PAL - 106 - A Kennzeichen: DM - TAX

max. zul. Fluggewicht lt. Zul. Kp

Flugroute/-raum: 1. UF ETAG - ETBS

2. UF ETBS - ETAM

3. UF ETAM - ETBS

4. UF ETBS - ETAG

Gültigkeit: Von 08.08.80 bis 10.08.80

Antrag erteilt:

INTERFLUG

Betriebsabteilung des Betriebes Agrarflug
Stallleiter
7021 Leipzig

Dübener Landstraße 100

Flugdurchführung erlaubt:

Flug vorbereitet:

[Signature]
Kommandant

Disp./Flugltg.

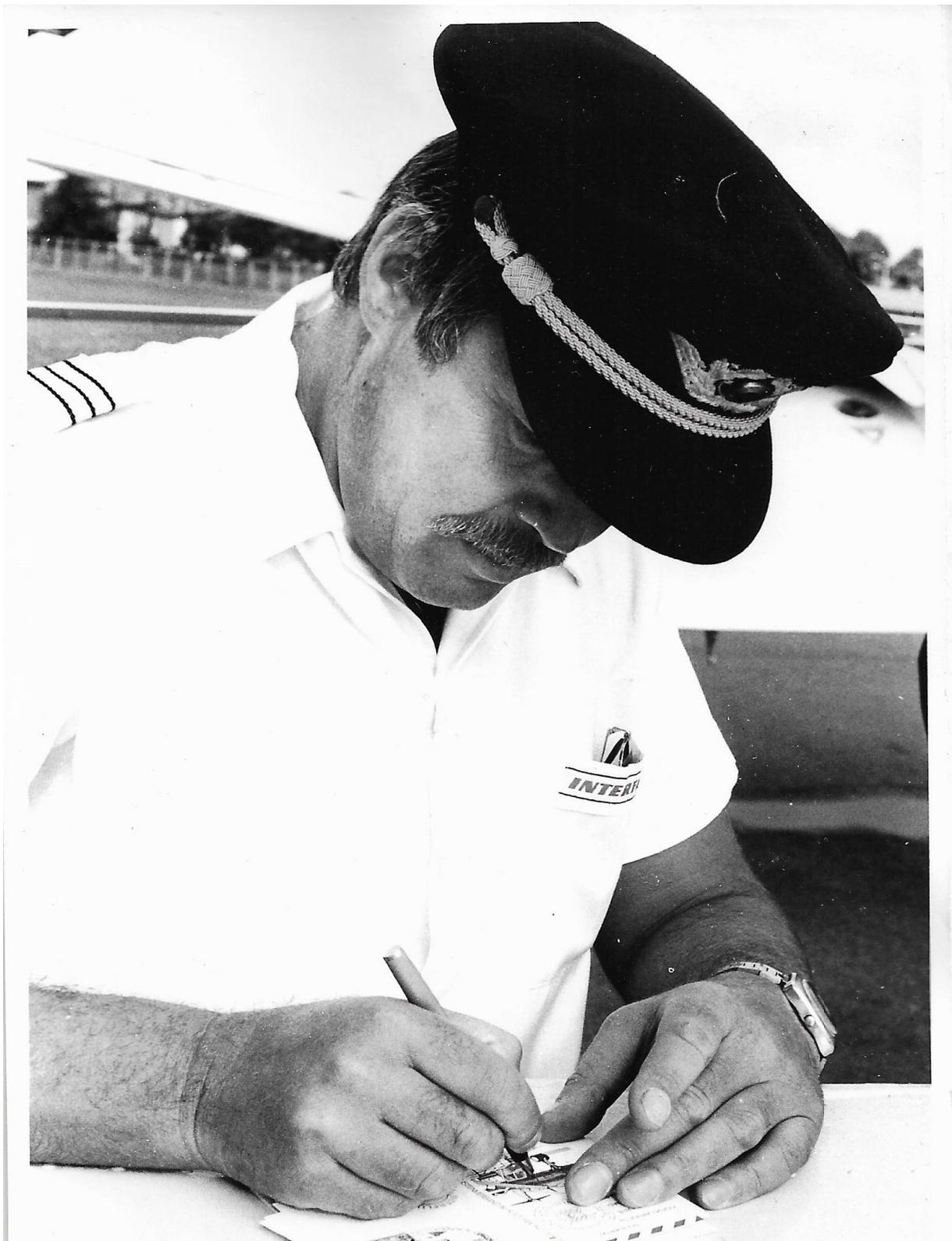
IF 92-14











Lieber Kollege Gebhardt!

Nun sind bereits über zwei Monate vergangen, seit wir gemeinsam mit dem gelben "Raben" zu einem Sonderflug Richtung Anklam starteten. Die Belege dieser Postbeförderung per Agrarflugzeug sind inzwischen von Spezialisten sehr gesucht und damit schon ein Stück Philatelie-Geschichte.

Ehe nun meine Reportage in der "Neuen Zeit" über dieses aerophilatelistische Ereignis gänzlich in Vergessenheit gerät - eben ganz im Gegensatz zu den erwähnten Belegen -, möchte ich nicht versäumen, Ihnen einige Exemplare zur Erinnerung zu übermitteln. Leider komme ich erst heute dazu, da ich in den letzten Wochen sehr beschäftigt war und kaum Zeit für meine Privatkorrespondenz fand. Ich hoffe, daß Sie dafür Verständnis haben und meine Säumigkeit entschuldigen.

Auch weiterhin "Gut Flug" und alles Gute im persönlichen Leben.

Mit freundlichen Grüßen

Wht
W. Gudenschwager
(als "Kopilot")